

## **Aussergewöhnliche Schadenereignisse 2013**

20. Juni 2013: GE, VD, NE, FR, JU, BE

### **Superzelle mit intensivem Hagelschlag und Orkanböen**

*(Unter Verwendung von Informationen von meteoradar und der MeteoSchweiz)*

Nach einer heissen Woche mit Temperaturen deutlich über +30 °C läutete der 20. Juni 2013 einen markanten Wetterumschwung ein: Nachdem bereits in den Tagen zuvor Gewitter in der Schweiz aufgetreten waren (vgl. Mitteilung zum 18. Juni 2013), baute sich am frühen Nachmittag bei Grenoble wiederum eine Gewitterzelle auf und bewegte sich rasch – einen Bogen beschreibend – zuerst in Richtung Norden, dann zunehmend nach Nordosten. Um etwa 16 Uhr hatte sie die Gegend um Genf und Nyon erreicht. Sie entwickelte sich zu einer sogenannten Superzelle und demonstrierte dies mit Böen von bis zu 125 km/h und Hagelkörnern von 3 cm Grösse. Die Zelle zog anschliessend über den Lac de Joux, den sie um 17 Uhr erreichte, und dann weiter dem Neuenburgersee entlang, intensive Sturmböen und Hagelschlossen von bis zu 5 cm Durchmesser mit sich führend. Als 40 km breite Unwetterzelle erreichte sie kurz vor 18 Uhr die Höhe von Neuenburg und um 18.15 dann die Gegend um Biel, wo das Unwetter mit Böenspitzen von bis zu 130 km/h seinen Höhepunkt erreichte. Anschliessend zog es unter Abschwächung über die Jurahöhen in den Raum Basel, wo seine Zerstörungskraft bereits deutlich nachgelassen hatte. Die nachstossende Kaltluft liess die Lufttemperaturen innert zweier Stunden um 15 – 20 °C fallen.

Die Böen von Orkanstärke und der schwere Hagelschlag hatten in den betroffenen Kantonen beträchtliche Schäden an Gebäuden, Kulturen und Fahrzeugen zur Folge.

Nach den Erhebungen der Kantonalen Gebäudeversicherungen schätzt der IRV die gesamten durch die Superzelle vom 20. Juni 2013 verursachten Gebäudeschäden auf einen Betrag von gut 100 Mio. CHF (Stand 31. August 2013).